

D-U-N-S-Nummer (DUNS): Eindeutige Identifikation von Geschäftspartnern weltweit

Die D-U-N-S-Nummer (DUNS) ist eine weltweit eindeutige, neunstellige Identifikationsnummer für Unternehmen, die vom Datendienstleister Dun & Bradstreet vergeben und gepflegt wird. Sie dient dazu, Geschäftspartner über Standorte, Konzernezugehörigkeit und Lebenszyklus hinweg zweifelsfrei zu identifizieren. Im strategischen und operativen Einkauf ist die DUNS-Nummer ein bewährtes Schlüsselement für Lieferantenstammdaten, Risikobewertung und die Anbindung an globale Austauschplattformen.

Das Wichtigste in Kürze

- Die DUNS-Nummer ist eine neunstellige, weltweit eindeutige Unternehmenskennung.
- Sie wird zentral von Dun & Bradstreet vergeben und laufend aktualisiert.
- Viele internationale Konzerne und Beschaffungsplattformen verlangen eine DUNS von Zulieferern.
- Sie bildet die Grundlage für Lieferantenrisiko-Auswertungen, z. B. zu Zahlungsmoral und Firmengröße.
- Eine DUNS bleibt typischerweise über Verkäufe, Umfirmierungen oder Standortwechsel hinweg nachvollziehbar.
- Die Beantragung ist für Unternehmen in der Regel kostenfrei; erweiterte Datendienste sind kostenpflichtig.

Definition: D-U-N-S-Nummer (DUNS)

Die D-U-N-S-Nummer (Data Universal Numbering System) ist eine neunstellige Ziffernkombination, die jedem wirtschaftlich aktiven Unternehmen weltweit eine eindeutige Identität zuweist. Sie fungiert als Common Key für Unternehmensdaten und wird von Dun & Bradstreet als zentraler Referenzpunkt für Stammdaten, Verknüpfungen und Bonitätsinformationen genutzt.

Aufbau und Vergabe

Eine DUNS besteht aus neun Ziffern ohne inhaltliche Codierung von Branche oder Land. Sie wird pro rechtlicher Einheit und Standort vergeben, sodass Niederlassungen eigene Nummern erhalten können. Die Vergabe erfolgt auf Antrag durch das Unternehmen selbst oder automatisiert, wenn Dun & Bradstreet eine Organisation über öffentliche Quellen, Handelsregister oder Geschäftsinteraktionen identifiziert.

- Neun Ziffern, weltweit einmalig, dauerhaft zugewiesen.
- Vergabe pro Rechtsträger bzw. Standort, nicht pro Konzern.
- Keine Neunutzung nach Löschung: vergebene Nummern bleiben der Identität dauerhaft zugeordnet.

Abgrenzung zu anderen Kennern

Die DUNS ist keine behördliche Nummer wie die Umsatz- oder Handelsregisternummer und ersetzt

ationale Registerkennzeichen nicht. Sie ergänzt diese um eine globale, branchen- und länderübergreifende Sicht. Im Vergleich zu internen Lieferantennummern im ERP-System hat sie den Vorteil, dass sie über Unternehmensgrenzen hinweg von allen Beteiligten gleich verstanden wird.

Einsatz im Einkauf: Methoden und Vorgehen

Im Beschaffungsprozess dient die DUNS-Nummer als einheitlicher Schlüssel für die Lieferantenidentifikation – von der ersten Bedarfsanalyse über die Lieferantenqualifikation bis zum laufenden Lieferantenmanagement. Sie ermöglicht es, eigene Stammdaten mit externen Risikodaten abzugleichen und Dubletten im Lieferantenbestand zu vermeiden.

Lieferantenqualifikation und Onboarding

Viele Konzerne fordern von neuen Lieferanten die Angabe einer DUNS-Nummer bereits im Onboarding, teils als Pflichtfeld in Lieferantenportalen oder im Rahmen einer Verhandlungsrunde vor Auftragsvergabe. Einkäufer prüfen damit, ob es sich um einen eigenständigen Rechtsträger handelt oder um eine Niederlassung eines bestehenden Partners. Die Nummer erleichtert auch die saubere Pflege der Approved Vendor List (AVL), da jeder Zulieferer eindeutig referenzierbar ist.

Lieferantenrisiko und Stammdatenqualität

An die DUNS gekoppelte Datenklassen – etwa Firmenstruktur, Mitarbeiterrichtwerte, Zahlungsverhalten oder Branchenzuordnung – helfen, Lieferantenrisiken früh zu erkennen. Wer einen Auditprogramm Lieferanten oder ein strukturiertes Qualitätsmanagement im Einkauf betreibt, nutzt die Nummer als stabilen Schlüssel für Bewertungen über Standorte und Zeiträume hinweg. Das reduziert Dubletten und Fehlkopplungen im Datenbestand.

Wichtige KPIs rund um die DUNS-Nummer

Die DUNS selbst ist keine Kennzahl, aber sie ermöglicht messbare Qualitäts- und Risikogrößen im Lieferantenmanagement. Typische Kennzahlen lassen sich direkt aus der Abdeckung und Aktualität der DUNS-gestützten Stammdaten ableiten.

Abdeckung und Datenqualität

Eine häufige Zielgröße ist der Anteil der Lieferantenstammsätze mit gültiger DUNS-Nummer. In der Praxis streben konzerne Einkaufsorganisationen typischerweise Werte deutlich über 90 % an, bei kritischen Direktmateriallieferanten oft nahe 100 %. Auch die Dublettenquote im Lieferantenstamm wird häufig über DUNS-Abgleiche gemessen und gesenkt.

Risiko- und Bonitätsauswertungen

Lieferantenratings, die auf DUNS-gekoppelten Daten basieren, werden oft als Score in Lieferantenbewertungen oder als Eingangsgröße für eine Feasibility Review Lieferant herangezogen. Wichtig ist die Einordnung: Solche Werte sind Richt- und Vergleichsgrößen, keine Garantien. Sie ersetzen keine eigene Prüfung von Referenzen, Zertifikaten oder Probelieferungen.

Risiken und Kontrollen

Die DUNS-Nummer ist ein nützliches Werkzeug, aber keine Qualitäts- oder Compliance-Garantie. Einkäufer sollten ihre Aussagekraft realistisch einordnen und durch eigene Kontrollen ergänzen,

insbesondere bei sicherheits- oder geschäftskritischen Lieferungen.

Grenzen der Aussagekraft

Eine DUNS bestätigt nur, dass ein Unternehmen identifiziert und registriert ist – nicht, dass es bestimmte Standards erfüllt. Zulassungen wie der AEO Status, Qualitätszertifikate oder Nachweise zu einer Restricted Substances List (RSL) müssen separat geprüft und dokumentiert werden. Auch Lieferfähigkeit, Prozesstiefe und Kapazitäten lassen sich aus einer Nummer nicht ableiten.

Stammdatenpflege und Governance

Ohne klare Zuständigkeiten veralten DUNS-Zuordnungen, etwa nach Umfirmierungen oder Standortwechseln. Eine klare Governance im Category Management und definierte Prozesse für die Bestellauslösung helfen, dass Bestellungen konsequent auf den korrekten Rechtsträger laufen. Bei grenzüberschreitenden Lieferungen ist zusätzlich sicherzustellen, dass Zolldokumente wie die Commercial Invoice den tatsächlich liefernden Rechtsträger korrekt ausweisen – die DUNS allein ersetzt dies nicht.

Aktuelle Entwicklungen

Die Bedeutung einheitlicher Unternehmenskennungen wächst mit der Digitalisierung der Beschaffung. Mehrere internationale Branchen- und Datenaustauschinitiativen nutzen die DUNS als Referenz, um Lieferantendaten über Systemgrenzen hinweg konsistent zu halten.

DUNS in digitalen Beschaffungsplattformen

Viele globale Datenaustauschformate und Lieferantenportale verlangen oder empfehlen die DUNS als eindeutigen Schlüssel. Sie erleichtert das Zusammenführen von Lieferanteninformationen aus unterschiedlichen Quellen – etwa ERP-Stammdaten, Zertifikatsdatenbanken und Risikoauswertungen – in einer zentralen Datenhaltungsstruktur bis hin zu einem Data Lake. Wer als Zulieferer international aufgestellt ist, sollte seine DUNS-Angaben aktiv und aktuell pflegen.

Ausblick: Standardisierung und Prüfprozesse

Der Trend geht zu stärker automatisierten Prüfprozessen: Neue Lieferanten werden beim Onboarding automatisch gegen Register- und Risikodaten abgeglichen, bevor sie in die AVL aufgenommen werden. Die DUNS bleibt dabei häufig der verbindende Schlüssel. Ergänzend gewinnen nationale und EU-weite Register- und Identifikationssysteme an Relevanz; Einkäufer sollten im Einzelfall prüfen, welche Kennung für welchen Zweck (Risiko, Compliance, Zoll, Zahlungsverkehr) maßgeblich ist.

Typische Kennzahlen

DUNS-Abdeckung im Lieferantenstamm: typischerweise > 90 %

Anteil der aktiven Lieferanten mit gültiger DUNS-Nummer; bei kritischen Direktlieferanten oft nahe 100 %.

Dublettenquote Lieferantenstamm: typischerweise < 5 % nach Bereinigung

Über DUNS-Abgleiche lassen sich Dubletten systematisch identifizieren und mergen.

Onboarding-Durchlaufzeit: einige Tage bis wenige Wochen

Zeitraum für DUNS-Vergabe bzw. -Prüfung im Lieferanten-Onboarding; als Prozess-KPI laufzeitbezogen messen.

Praxisbeispiel

Ein mittelständischer Maschinenbauer mit mehreren europäischen Werken hatte über Jahre hinweg Lieferantendubletten aufgebaut: derselbe Zulieferer war je nach Werk unter eigenen Nummern im ERP geführt, teils unter falscher Rechtsform. Bei der Einführung eines zentralen Lieferantenmanagements wurde für alle aktiven Lieferanten eine DUNS-Nummer recherchiert und als eindeutiger Schlüssel hinterlegt.

- Datenbereinigung: Abgleich des gesamten Lieferantenstamms über die DUNS und Zusammenführung von Dubletten.
- Onboarding-Regel: Keine Neuaufnahme in die Approved Vendor List (AVL) ohne gültige DUNS-Angabe.
- Risiko-Monitoring: DUNS-gekoppelte Firmen- und Zahlungsinformationen als Eingangsgröße für das Auditprogramm Lieferanten.
- Dokumentation: Angabe der DUNS in Angebotsunterlagen und Rahmenverträgen zur eindeutigen Rechtsträger-Referenz.

Fazit

Die D-U-N-S-Nummer ist ein einfaches, aber wirkungsvolles Instrument, um Geschäftspartner über Standorte und Systemgrenzen hinweg eindeutig zu identifizieren. Für Einkäufer zählt sie vor allem bei Stammdatenqualität, Lieferantenrisikobewertung und dem Onboarding neuer Zulieferer ein. Sie ersetzt jedoch keine eigene Prüfung von Qualifikationen, Zertifikaten oder Compliance-Anforderungen. Wer die DUNS konsequent als Schlüssel in Lieferantenstamm und Bewertung nutzt, reduziert Dubletten, verbessert Datenbasis und Entscheidungssicherheit. Ergänzt durch eigene Kontrollprozesse bleibt sie ein bewährter Baustein professioneller Beschaffung.

Häufige Fragen

Was ist eine D-U-N-S-Nummer?

Die D-U-N-S-Nummer ist eine neunstellige, weltweit eindeutige Identifikationsnummer für Unternehmen, die von Dun & Bradstreet vergeben wird. Sie identifiziert Rechtsträger und Standorte eindeutig und bleibt dauerhaft mit der Unternehmensidentität verbunden. Im Einkauf dient sie als gemeinsamer Schlüssel für Lieferantenstammdaten und Risikoauswertungen.

Woher bekomme ich eine DUNS-Nummer für mein Unternehmen?

Eine DUNS-Nummer wird von Dun & Bradstreet vergeben; Unternehmen können sie in der Regel kostenfrei über die Vergabestelle beantragen. Nach Prüfung der Angaben erfolgt die Zuteilung, die nach Praxiserfahrung einige Werktage bis einige Wochen dauern kann. Bei externen Datendiensten oder beschleunigten Prozessen können Kosten anfallen; die Konditionen sollten im Einzelfall geprüft werden.

Was kostet eine DUNS-Nummer?

Die grundlegende Vergabe einer DUNS-Nummer an das eigene Unternehmen ist typischerweise kostenfrei. Kostenpflichtig sind hingegen erweiterte Dienste, etwa detaillierte Firmenprofile, Risiko-Scores oder Echtzeit-Abfragen zu Geschäftspartnern. Für Einkäufer lohnt eine Prüfung, welche Auswertungen wirklich benötigt werden, da hier in der Praxis unterschiedliche Preismodelle bestehen.

Wofür brauchen Lieferanten eine DUNS-Nummer?

Viele internationale Konzerne und Beschaffungsplattformen verlangen von Lieferanten eine DUNS-Nummer, um sie eindeutig zu identifizieren und in ihre Systeme einzubinden. Sie ist häufig Pflichtfeld im Lieferanten-Onboarding oder in Registrierungsportalen. Ohne DUNS kann die Teilnahme an bestimmten Ausschreibungen oder Lieferantenprogrammen blockiert sein.

Wie lange dauert die Beantragung einer DUNS-Nummer?

Die Dauer hängt vom Weg der Vergabe ab: Bei einem direkten Antrag durch das Unternehmen liegt sie nach Praxiserfahrung typischerweise bei einigen Tagen bis wenigen Wochen, abhängig von Vollständigkeit der Angaben und Prüfungsbedarf. Bereits vorhandene Datensätze über den eigenen Rechtsträger können die Zuteilung beschleunigen. Bei zeitkritischen Kundenanforderungen sollte die Beantragung frühzeitig begonnen werden.

Ist die DUNS-Nummer dasselbe wie eine Umsatzsteuer- oder Handelsregisternummer?

Nein. Die DUNS-Nummer ist eine privatwirtschaftliche, globale Identifikationsnummer und keine behördliche Registrierung. Sie ersetzt keine steuer- oder handelsrechtlichen Kennzeichen, die für Rechnungen, Zollanmeldungen oder Verträge erforderlich sind. Einkäufer sollten beide Identifikationsebenen getrennt führen und bei Rechts- oder Steuerfragen die Angaben im Einzelfall prüfen.